Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 41 (1949)

Heft: 10

Artikel: Bemerkungen des Redaktors

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-353409

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bemerkungen des Redaktors

Im neuesten Heft der « Schweizerischen Zeitschrift für Volkswirtschaft und Statistik » (85. Jahrgang, Nr. 4/5, August/Oktober 1949) kommt *Emil J. Walter* in einer Besprechung der Schrift « Moderne Lohnpolitik » von Dr. Ernst E. Schwarb zu völlig schiefen und den Tatsachen widersprechenden Feststellungen über Zusammenhänge und Zusammenarbeit zwischen der Sozialdemokratischen Partei und dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund. Diese Feststellungen können im Interesse der Wahrheit nicht unwidersprochen bleiben. Es fällt niemandem ein, zu bestreiten, dass viele verantwortliche Funktionäre der freien Gewerkschaftsverbände auch Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sind. Deshalb aber geradezu von einer « Personalunion » zwischen dem gewerkschaftlichen und politischen Flügel der schweizerischen Arbeiterbewegung zu sprechen, schlägt den Tatsachen einfach ins Gesicht. Wer auch nur das geringste mit der Gewerkschaftsbewegung zu tun hat, weiss, wie sehr diese gerade in bezug auf die Lohnpolitik bestrebt ist, jeden fremden und vor allem parteipolitischen Einfluss auszuschalten. Unseres Wissens gehört, entgegen der Behauptung Walters, ein einziges Mitglied des Bundeskomitees des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes einem zentralen Organ der Sozialdemokratischen Partei an. Wie schlecht übrigens Walter über die personellen Dinge informiert ist, zeigt der Umstand, dass er *Konrad Ilg*, den Präsidenten des Schweizerischen Metall- und Uhrenarbeiter-Verbandes, auch heute noch als Mitglied der sozialdemokratischen Nationalratsfraktion bezeichnet. Wenn Dr. Schwarb in seiner Arbeit die Beziehungen des Gewerkschaftsbundes zur politischen Bewegung skizziert hätte, wie es Emil E. Walter wünschenswert erscheint, so hätte er bei der ihm eigenen Gründlichkeit nur feststellen können, dass diese sehr lose sind. Wir bedauern selbst, dass er das nicht getan hat; die Genauigkeit seiner Untersuchungen hätte sicher wohltuend abgestochen von der saloppen Art und Weise, mit der Walter unbeweisbare Behauptungen aufstellt.